

Vererbte Intelligenz

Im Urlaub lese ich eine Zeitung von Welt. Beim Bericht über eine großangelegte Studie über den vererbbaaren Teil der Intelligenz bleibe ich hängen (Der andere Teil wird bekanntlich dem Elternhaus und der Schule zugeschrieben). Untersucht wurde das Genom von 1,1 Millionen Menschen europäischer Abstammung. Herausgefunden wurde, dass 1271 genetische Veränderungen im Erbgut für den erreichten Bildungsstand verantwortlich sind. Weitere Einzelheiten lassen wir mal weg. Interessant finde ich, dass man als besten Indikator für Intelligenz den erreichten Schul- oder Hochschulabschluss der Probanden herangezogen hat. Ich habe da so meine Zweifel. Mein Sanitärfachmann löst jedenfalls jedes mich ratlos machende Sanitärproblem mit Leichtigkeit auch ohne Promotion. Und seine Kinder legen auch ohne akademische Erbanlagen gute Bachelor-Abschlüsse hin.

Ob mit oder ohne solide Schulbildung – praktische Intelligenz, die Eignung zur Problemlösung, zeigt sich im Leben sowieso oft ganz anders. Ich denke nur an vier Pkw-Fahrer, die sich in Großenbaum gleichzeitig von vier Seiten der Kreuzung Lauenburger Allee/ Uhlenbroicher Weg nähern und alle links abbiegen wollen... **HOS**